

## Pressemitteilung

Berlin, 29. August 2012

### **Zustimmung und Kritik des BERLINER BEIRATS FÜR FAMILIENFRAGEN zum Senatsprogramm für den Aufbau von Familienzentren**

In seiner Sitzung am 22. August 2012 hat der BERLINER BEIRAT FÜR FAMILIENFRAGEN das aktuelle Senatsprogramm zum Aufbau von Familienzentren in Berlin grundsätzlich begrüßt. Er weist allerdings darauf hin, dass eine zu enge Anbindung der Zentren an Kindertagesstätten nicht ausreichen wird, um Berliner Familien in ihrer Vielfalt zu erreichen.

In der Stellungnahme, die der Beirat dazu verabschiedet hat, heißt es:

„Der BERLINER BEIRAT FÜR FAMILIENFRAGEN bittet darum, bei der Einrichtung der Zentren an Kitas darauf zu achten, dass diese in der Lage sind, die geforderten Aufgaben (sozialräumliche Vernetzung, Informationen über Hilfs- und Unterstützungsangebote im Sozialraum, Familienbildungs- und Beratungsangebote) zu erfüllen. Darüber hinaus ist es dem Beirat ein wichtiges Anliegen, dass die Angebote auch von Familien in verschiedenen Lebenslagen – und nicht nur von Familien mit kleinen Kindern – wahrgenommen werden können. [...] Das Programm kann daher nur als ein Einstieg in eine flächendeckende Versorgung gesehen werden“

Ebenso regt der BERLINER BEIRAT FÜR FAMILIENFRAGEN an, zukünftig die bewährten Strukturen wie bspw. Nachbarschaftsheimen und Stadtteilzentren explizit in das Programm mit einzubeziehen.

Weiterhin fordert der BERLINER BEIRAT FÜR FAMILIENFRAGEN sowohl den Senat als auch das Abgeordnetenhaus auf, eine Weiterfinanzierung der Familienzentren nach 2013 bereits jetzt sicherzustellen.

Um das Ziel, sozialräumliche Familienbildungsangebote und -Informationen an Familien zu vermitteln, erreichen zu können, hält es der BERLINER BEIRAT FÜR FAMILIENFRAGEN daher für wichtig:

- in den ausgewählten Einrichtungen die personellen und räumlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, gute und verlässliche Angebote für Familien zu schaffen.
- bestehende Angebote der Familienbildung (aufsuchende Programme wie Stadtteilmütter, HIPPIY u.a., Familienbildungsstätten, Nachbarschaftsheime, Stadtteilzentren etc.) ausdrücklich in das Senatsprogramm mit einzubeziehen.
- die Umsetzung des Programms zu evaluieren, um die Ergebnisse der Evaluation für eine spätere Weiterentwicklung nutzen zu können.
- die Finanzierung der Familienzentren dauerhaft abzusichern.

**Für Rückfragen: Alexander Nöhring, [post@familienbeirat-berlin.de](mailto:post@familienbeirat-berlin.de),  
Tel.: 030/200891-60, Fax: 030/ 200891-69, [www.familienbeirat-berlin.de](http://www.familienbeirat-berlin.de)**